Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 38 (1981)
Heft: 11

Artikel: Mancherlei Verdauungsstörungen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-970166

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Zeit immer besser gegen die verschiedensten Entzündungserscheinungen ankämpfen können.
Dieses Ergebnis ist eine grosse Erleichterung, denn es ist weit günstiger, die eigene Abwehrkraft zu unterstützen, als mit verschiedenen Antibiotika einen spezifischen Kampf gegen die Erreger führen zu müssen, zumal ja auch auf diese Weise mit allfällig belastenden Nebenwirkungen der Antibiotika noch zu rechnen ist. Das hat man, wie bereits erwähnt, bei Echinaforce nicht zu befürchten, da es sich immerhin um ein reines Naturerzeugnis handelt, das dem Säugling wie dem Greis bedenkenlos verabreicht werden kann. Mancher ist froh, wenn er sich auf die vorgeschlagene Weise zu behelfen vermag, selbst wenn ihm am Anfang eine Ernährungsumstellung umständlich erscheint und nicht ohne weiteres zusagen wird. Hat er sich aber einmal daran gewöhnt, dann wird ihm das Opfer angesichts des Nutzens nicht mehr zu gross erscheinen.

Mancherlei Verdauungsstörungen

Es treten heute tatsächlich die verschiedenartigsten Verdauungsstörungen auf, so dass man sich oft fragen muss, wie man ihnen am erfolgreichsten begegnen könnte. An erster Stelle steht die Verstopfung. Aber auch Blähungen und Darmgase sind lästig. Wie soll man eine wechselhafte Darmtätigkeit beheben, wenn sich Verstopfung und Durchfall regelmässig ablösen? Zuerst heisst es in solchen Fällen die Ursachen festzustellen, was oft schwierig ist, weil es heute viele Möglichkeiten gibt, die Störungen hervorrufen können. Eingenommene Medikamente, wie Sulfonamide und Antibiotika, können die Darmflora schädigen. Daraus ergibt sich dann die bekannte und so sehr berüchtigte Dysbakterie. Gegen diese erfolgreich vorgehen zu können, ist nicht immer leicht. Auf alle Fälle muss man sich mit Geduld wappnen. In der Regel mag sich als erstes Mittel die Holzasche bewähren. Man gewinnt sie am vorteilhaftesten aus den Birken. Durch sie werden die Säuren im Darm ein wenig gebunden. Auch die Verwendung von Heilerde mag sich lohnen. Im Nahen Osten gebraucht man zum Neutralisieren die Kaffeekohle.

Hilfreiche Regel

Als Grundregel für den Patienten gilt bei diesem Leiden eine entschiedene Selbstbeherrschung gegenüber Hektik und Hetze. Man sollte sich in keiner Weise davon beeinflussen lassen. Im Gegenteil wäre es ratsam, vor dem Essen so lange auszuruhen, bis man entspannt ist und seine Mahlzeit möglichst gelassen einnehmen kann. Dadurch wird man an gutem Kauen und Einspeicheln nicht gehindert. Diese einfache Massnahme erleichtert langsames Essen und ermöglicht ein günstiges Vorverdauen im Munde. Es handelt sich demnach um eines der billigsten und besten Heilmittel, um verschiedene Darmstörungen in Ordnung bringen zu können.

Günstige Medikamente

Will man bei Blähungen und Darmgasen Erfolge erzielen, dann greift man vorteilhaft zu Aesculus hippocastanum, also zu Aesculaforce. Dieses Mittel hat sich bei solchen Störungen eigenartig gut bewährt. Es ist dies eine zusätzliche Erfahrung, da dieses Mittel hauptsächlich den Kreislauf günstig beeinflusst, indem es die Tätigkeit des venösen Systems fördert. Nun aber konnte man feststellen, dass es auch bei Verdauungsstörungen, und zwar vormerklich bei Blähungen, vorteilhaft wirkt. Unterstützend hilft in solchem Falle auch noch Hamamelis, wobei es sich um ein altbewährtes Mittel handelt. Es ist demnach nicht von ungefähr, dass die Indianer dem Hamamelisbusch den bezeichnenden Namen Zauberstrauch gaben.

Milchsäure und Mineralsalze

Können wir durch die Befolgung der Ratschläge den gestörten Zustand neutralisieren, dann wird sich eine Ansäuerung mit

Milchsäure als nützlich erweisen. Dies gelingt durch die Anwendung von Molkosan, das hierzu am besten geeignete Mittel. Auch hartnäckige Verdauungsstörungen kann man auf die vorgeschlagene Weise beheben. Man muss nur immer darauf bedacht sein, den Körper richtig zu unterstützen, indem man ihm die notwendigen Stoffe zukommen lässt. Dadurch kann er sich dann selbst behelfen. Ein Teelöffel Molkosan auf ein Glas gutes Mineralwasser ergibt ein vorteilhaftes milchsäurehaltiges Getränk. Erfahrungsgemäss fördert dieses die Verdauung und wird daher von jenen Familien, die auf ihre Gesundheit bedacht sind, beim Mittagessen täglich bevorzugt. Nebst der Milchsäure sind auch die Mineralsalze zu beachten, da diese, hauptsächlich die Kalksalze, von sehr grossem Werte sind. Man sollte die Verdauungsstörungen wie vorgeschlagen bekämpfen und sie auf keinen Fall anstehen lassen. Dies würde die Leber höchst ungünstig belasten, und gleichzeitig den ganzen Körper in Mitleidenschaft ziehen. Wenn man immer darauf bedacht ist, unnötige Schwierigkeiten zu umgehen, dann stellen sich auch weit weniger Störungen ein. Die erwähnten Vorsichtsmassnahmen helfen demnach in vorbeugendem Sinne. Auch die Verstopfung wird durch die gebotenen Ratschläge günstig beeinflusst, da durch die richtige Diät die notwendigen Ballaststoffe, besonders auch Kleie, mithelfen können.

Notwendige Feststellungen bei Hypoglykämie

Wie es sich mit der Zuckerkrankheit verhält, weiss nicht nur der Diabetiker, sondern wissen einigermassen so ziemlich wir alle. Verursacht wird sie vorwiegend dadurch, dass die Bauchspeicheldrüse zu wenig Insulin erzeugt. Auch bei der Hypoglykämie ist die Bauchspeicheldrüse mitbeteiligt, aber eigenartigerweise im umgekehrten Sinne, da sie bei dieser Erkrankung zuviel Insulin produziert. Während der Blutzucker bei der Diabetes immer erhöht ist und weit über 100 hinausgehen kann, ist dieser bei der Hypoglykämie eben oft zu tief. Das Glykogen, also der Zucker, verbrennt viel zu rasch. Eine grosse Anzahl mag durch die Erkrankung an Hypoglykämie belastet sein, ohne es zu wissen, denn oft erkennen nicht einmal die Ärzte die wahre Ursache der Erkrankung, weshalb sie viel zu wenig beachtet wird, obwohl ihre Symptome sehr unangenehm sind. Meistens friert der Patient, leidet an Mattigkeit, an Schwindel, oft auch an Schüttelfrost, an Krämpfen und Kopfweh. Jede Wetterveränderung bereitet ihm Schwierigkeiten. Er hat auch mit starkem Durst zu rechnen. Als Folge dieser Unannehmlichkeiten fühlt er sich oft gereizt oder niedergedrückt, ja sogar verwirrt. Dass unter diesen Umständen auch die Konzentrationsfähigkeit leidet, ist begreiflich. Oft stellt sich bei dieser Erkrankung auch eine übermässige Gewichtszunahme ein, was sich als sehr unangenehm auswirkt, besonders da nicht einmal durch mangelhaften Appetit und durch dementsprechend geringe Nahrungsaufnahme ein entsprechender Ausgleich erlangt werden kann. Herzklopfen und Angstzustände sind nicht selten. Wie bereits erwähnt, frieren die Patienten rasch, wenn es aber heiss ist, können sie Schweissausbrüche haben und sich dann leicht erkälten. Auf vieles sind sie sehr allergisch und leiden oft an Migräne. Da nur wenig Ärzte für diese Krankheit das richtige Verständnis aufbringen, glauben sie, der Sache gedient zu haben, wenn sie solche beschwerlichen Patienten einfach dem Psychiater überlassen, und wenn dieser nicht Bescheid weiss, schickt er sie zum Nervenarzt, der sie, in der Regel ohne befriedigendes Ergebnis, erneut dem Psychiater zuwendet, als wäre alles hoffnungslos.

Notwendige Hilfeleistungen

Auffallend ist, dass die Patienten bei Hypoglykämie oft, wenn nicht sogar in der Regel, ein Bedürfnis nach Süssigkeiten haben, also nach Kohlehydraten, weil ihnen dies als Brennstoff dient. Sie sollten nie zu grosse Mahlzeiten einnehmen, sollten also